



CDU-Fraktion

Fraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN

im Rat der Stadt Gütersloh

Gütersloh, 8. Juli 2009

Pressegespräch von CDU und Bündnis90/Die Grünen zur Situation der Stadtwerke Gütersloh.

(Ergänzungstext)

Vertreter der Gütersloher CDU:

Dr. Thomas Foerster (stellvertr. Fraktionsvorsitzender und Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke), Burkhard Brockbals (Leiter des Arbeitskreises Energie der CDU-Fraktion) und Harald Heitmann (Vorsitzender des Umweltausschusses und Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke)

Vertreter der Gütersloher GRÜNEN:

Hans-Peter Rosenthal (Fraktionssprecher der Grünen und Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke)

Wir nehmen die jüngste öffentliche Diskussion um die Stadtwerke Gütersloh (SWG) und deren Kooperation mit den Stadtwerken Bielefeld (SWBi) im Zusammenhang mit dem Weggang von führenden Mitarbeitern der SWG zum Anlass, noch einmal die Position der Plattform zu erläutern.

- Personalwechsel:
 - Der Weggang von sechs leitenden Mitarbeitern der SWG steht nur in zwei Fällen im Zusammenhang mit den SWBi. Bei vier Personen sind unseres Wissens persönliche Gründe ausschlaggebend gewesen. Dass zwei Führungskräfte zu den SWBi wechseln ist insofern bemerkenswert, als ein solcher Vorgang unter vertrauensvollen Partnern eigentlich nur in Absprache und im Einvernehmen erfolgen würde. Das ist in diesem Fall nicht geschehen.

- wirtschaftliche Situation:
 - Die Behauptung der SPD, eine gemeinsame Betriebsgesellschaft hätte das Ergebnis der SWG schon um 800.000 Euro verbessert, ist schlichtweg falsch. Wegen erheblicher Anlaufverluste, die mit der Gründung einer neuen Gesellschaft (auch einer gemeinsamen Netzgesellschaft) verbunden sind, ist das Gegenteil richtig: In den ersten Jahren bewirkt eine gemeinsame Gesellschaft deutliche Mehrkosten.

- kommunale Stadtwerke:
 - Gütersloh als Wirtschaftsstandort für zahlreiche Groß- und Mittelstandsunternehmen braucht eigenständige Stadtwerke. Das ist in unserer Wahrnehmung die nahezu einhellige Meinung heimischer Unternehmer. (Dr. Ernst Wolf, Vorstandsmitglied des Unternehmerversandes: „Es ist ganz, ganz wichtig, dass wir hier in Gütersloh starke Stadtwerke behalten.“)
Das ist die Prämisse aller möglichen Gesellschaftskonstruktionen der SWG.

- regionale Stadtwerke:
 - Gütersloh als Wirtschaftsstandort und als Kreisstadt hat das Potenzial seine Stadtwerke zu einem regionalen Stadtwerk zu entwickeln. Dienstleistungen für – und Kooperationen mit Gemeinden, Unternehmen und Bürgern in der Region gelten aktuell als wichtigstes Entwicklungs- und Wachstumsfeld für Stadtwerke.
Nach zahlreichen internen und offiziellen Gesprächen mit Verantwortlichen anderer Stadtwerke (u. a. Schwäbisch Hall), aber auch zahlreichen Mitarbeitern der SWG sowie Unternehmern und Gemeindevertretern im Kreis Gütersloh sind wir überzeugt,

dass diese regionale Entwicklung für eigenständige SWG einfacher und erfolgsversprechender gelingen wird als für zu eng an die SWBi gebundene Stadtwerke.

- welche Auswirkungen Kooperationen mit anderen Gemeinden auf die Beteiligungsverhältnisse mit Bielefeld haben, soll die Zukunft zeigen können.
- Neuausrichtung zum Energieerzeuger und Energieeffizienzdienstleister:
- diese Punkte haben wir mehrfach erläutert und sind Ihnen bekannt – in Stichworten: Kraft-Wärme-Kopplung, virtuelles Kraftwerk, Biogas.
 - dass der Ausbau dieser Bereiche theoretisch auch bei einer engeren Zusammenarbeit mit den SWBi erfolgen könnte, ist selbstverständlich.
Voraussetzung ist dafür aber Vertrauen und gute Partnerschaft.
- politische Situation
- dass die Zukunft der SWG in wesentlichen Punkten offen ist, ist insbesondere für die Mitarbeiter der SWG belastend. Gleichzeitig lässt diese Offenheit den SWG aber auch den notwendigen Raum, sich in einem verändernden Energiemarkt zukunftsfähig neu aufzustellen. So wesentliche Entscheidungen können kurz vor der Kommunalwahl verantwortungsvoll nicht mehr getroffen werden. Wir hoffen, dass die Bürger eine klare politische Mehrheitsbildung ermöglichen und somit die Frage nach der Zukunft seiner Stadtwerke selbst entscheidet.